

## 2. Geländeformen, Meßnetz, Strömungsrichtungen

In dem für die Messungen ausgewählten Abschnitt des Rheintalrands zeigt die Aufgliederung des Geländes einige typische Strukturen:

1) Einmündungen von ausgedehnten Seitentälern mit flach u-förmigem Querschnitt und geringem Gefälle der Talsohle,

2) steile, v-förmig in die Randzone eingekerbte Täler,  
3) zusammenhängende Hangzonen mit flachen Einbuchtungen.

Mit der gewählten Anordnung der Meßstellen sollten die Einflüsse dieser verschiedenen Geländeformen erfaßt werden; die Standorte, jeweils im Zentrum der eingezeichneten Kreise, sind aus der Kartendarstellung Abb. 1 zu ersehen. Die Meßgeräte, Windschreiber nach Woelfle, sind auf

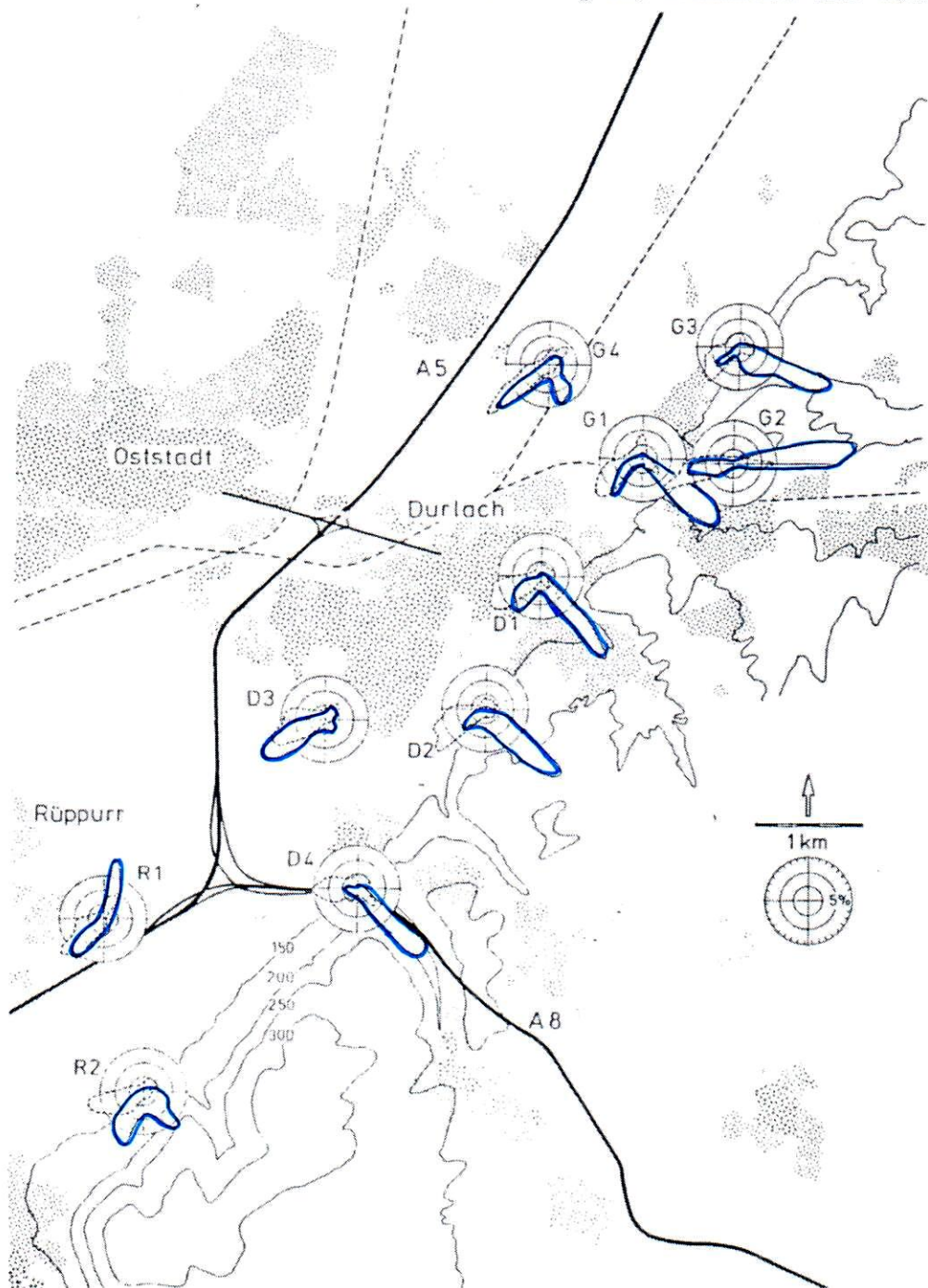


Abb. 1. Standorte der Windmeßstellen am Rheintalrand bei Karlsruhe mit Häufigkeitsverteilungen der Windrichtung (aus Stundenmitteln, geglättet), für Tagstunden (gestrichelt) und Nachtstunden (ausgezogen). Bebaute Gebiete sind gerastert. Zeitraum: Juni bis August 1979.